Südschleswigscher Wählerverband

Press release
Nr. 318/2026
Kiel, 17.11.2026

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 76
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: info@ssw.de

Christian Dirschauer: Schwarz-Grün hat unserem Land die Hygge ausgetrieben

Zum heute veröffentlichten SKL-Glücksatlas 2026, nach dem Schleswig-Holstein bei der Lebenszufriedenheit weiter zurückfällt, erklärt der Vorsitzende der SSW-Landtagsfraktion, Christian Dirschauer:

„Nach fast zehn Jahren CDU und Grünen geht es vielen Menschen in unserem Land nicht besser, sondern schlechter. Das ist die ernüchternde Bilanz. Und der neue Glücksatlas macht diese Entwicklung sichtbar:

Die Lebenszufriedenheit sinkt seit zwei Jahren, Schleswig-Holstein ist von der Spitzengruppe ins Mittelfeld abgerutscht. Besonders stark fällt der Landesteil Schleswig zurück. Kurzum: Schwarz-Grün hat unserem Land die Hygge ausgetrieben.

Mich überrascht das Ergebnis nicht. Denn die Menschen erleben im Alltag, dass vieles nicht mehr so funktioniert, wie es sollte. Neue Züge werden nicht rechtzeitig geliefert, bei der Fähre in Missunde gibt es seit Jahren Probleme. Gleichzeitig hat das Land beim Batterieprojekt Northvolt erhebliche finanzielle Risiken übernommen, während unsere heimischen Betriebe mit steigenden Kosten und wirtschaftlicher Unsicherheit zu kämpfen haben.

Dazu kommen die Herausforderungen bei der medizinischen Versorgung, gerade im ländlichen Raum, und hohe Wohnkosten, die viele Haushalte

zunehmend belasten.

Vor allem aber haben die Menschen in den vergangenen Jahren historische Preissteigerungen erlebt, ohne dass darauf entsprechende Entlastungen gefolgt sind. Wer schon vorher wenig hatte, hat heute vielfach noch weniger. Hier hätte die Landesregierung deutlich mehr tun müssen, um die Menschen im Alltag zu entlasten.

Besonders nachdenklich macht mich die Entwicklung im Landesteil Schleswig. Wir weisen seit Jahren auf die strukturellen Probleme im Norden hin. Dass die Lebenszufriedenheit hier besonders stark zurückgeht, sollte für die Landesregierung ein deutliches Signal sein, die wirtschaftlichen Perspektiven und die Daseinsvorsorge in der Region stärker in den Blick zu nehmen.

CDU und Grüne tragen seit 2017 Verantwortung für Schleswig-Holstein. Nach fast zehn Jahren muss sich Regierungspolitik auch daran messen lassen, was sie für die Menschen konkret verbessert hat. Und da bleibt aus unserer Sicht einiges zu tun. Wir brauchen weniger Ankündigungen und mehr spürbare Verbesserungen im Alltag: eine verlässliche Infrastruktur, eine gute medizinische Versorgung und gezielte Entlastungen für Familien und Menschen mit kleinen Einkommen.

Denn am Ende zählt nicht, wie zufrieden die Landesregierung mit ihrer eigenen Arbeit ist. Entscheidend ist, wie es den Menschen geht. Und der Glücksatlas zeigt: Schleswig-Holstein hat mehr verdient.“